



Dialer: naiin begrüßt Verbindungssperrungen der T-COM

Mitteilung vom 11. März 2004

Berlin – Die Wirtschaftsinitiative "no abuse in internet" (naiin) e.V. hat am Donnerstagmorgen die von T-COM durchgeführten Sperrungen von Verbindungen in die Kleinstaaten und Inselgruppen Sao Tomé und Príncipe (Atlantischer Ozean), Guinea-Bissau (Westafrika), Diego Garcia (Indischer Ozean) und Nauru (Pazifischer Ozean) sowie zum Satellitendienst EMSAT begrüßt.

"In Zeiten, in denen es unseriösen Dialer-Anbietern vom deutschen Gesetzgeber zurecht schwer gemacht wird, gutgläubige Internet-Nutzer zu täuschen, und diese daher versuchen ihre Betrugsmaschen aus dem Ausland heraus fortzuführen, sind die von T-COM zum Schutz der eigenen Kunden durchgeführten Verbindungssperrungen als sehr wirkungsvoll zu erachten", resümiert Arthur Wetzel, Präsident von naiin.

Es sei sehr erfreulich, dass T-COM als Telekommunikations-Anbieter seiner Verantwortung gegenüber seinen Kunden gerecht werde, und es bleibe zu hoffen, dass auch andere Anbieter diesem positiven Beispiel folgen werden, so Wetzel weiter.

naiin empfiehlt Internet-Nutzern aber grundsätzlich selbst vorzusorgen und rät: „Augen auf beim Surfen“! Denn das wichtigste Mittel, um zu verhindern, dass man selbst Opfer eines Dialers wird, ist neben einer wirksamen Schutz-Software ein umsichtiges und gefahrenbewusstes Surfverhalten.

HINTERGRUND: Die Deutsche Telekom (T-COM) hatte in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) am Mittwoch die Verbindungen zu diversen Kleinstaaten und Inselgruppen, die in den vergangenen Wochen verstärkt von verbotenen Dialer-Programmen angewählt worden waren, gesperrt.